

## **EU-SILC „LEBEN IN EUROPA“**

### **1 Allgemeine Angaben zur Statistik, Zwecke und Ziele der Statistik**

LEBEN IN EUROPA ist die deutsche Bezeichnung für die in Deutschland seit 2005 jährlich durchgeführte europäische Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC). EU-SILC liefert EU-weit harmonisierte und damit vergleichbare Indikatoren zur Messung von Armut und sozialer Ausgrenzung in der Europäischen Union. Grundlage sind einheitliche Methodenstandards, die für alle EU-Mitgliedstaaten verbindlich sind. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates in Verbindung mit ergänzenden Durchführungsverordnungen der Europäischen Kommission und dem Bundesstatistikgesetz (BStatG).

Eine Stärke von EU-SILC liegt in der Zusammenführung von Fragestellungen, die Erkenntnisse sowohl über monetäre (beispielsweise die Armutsgefährdungsquote in der Bevölkerung) als auch über nicht-monetäre Aspekte (beispielsweise zur Selbsteinschätzung des Gesundheitszustandes) von Armut und sozialer Ausgrenzung ermöglichen. Übergeordnetes Ziel und Hauptzweck von EU-SILC ist die Bereitstellung fundierter Entscheidungshilfen für die europäische Sozialpolitik, insbesondere im Hinblick auf die Messung der Fortschritte beim (Lissabon-)Ziel<sup>1</sup> der Erreichung eines größeren sozialen Zusammenhalts. Ergebnisse aus EU-SILC sind zudem eine wichtige Grundlage für den Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung<sup>2</sup>.

Neben soziodemografischen Basisdaten nehmen Fragen zur Einkommenssituation des Haushalts und seiner Mitglieder in der Erhebung breiten Raum ein. Weitere Fragenkomplexe beziehen sich auf den Sozial- und Erwerbsstatus, auf Ausbildung, Kinderbetreuung, Gesundheit, Wohnsituation und Wohnkosten. Zusätzlich werden in jährlich wechselnden Sondermodulen Daten zu Themen erhoben, die aktuell für die Generaldirektion Beschäftigung, Soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit (engl. Abkürzung: DG EMPL) der Europäischen Kommission von besonderem Interesse sind. Im Erhebungsjahr 2006 waren dies beispielsweise Fragen zum Thema „Soziale Teilhabe“.

Die Grundgesamtheit von LEBEN IN EUROPA besteht aus privaten Haushalten in Deutschland am Hauptwohnsitz sowie allen in diesen Haushalten lebenden Personen. Die Befragung

---

<sup>1</sup> Europäischer Gipfel von Lissabon im Jahr 2000.

<sup>2</sup> Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hg.), 2008: Lebenslagen in Deutschland. Der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. Download unter:

[http://www.bmas.de/coremedia/generator/26896/lebenslagen\\_in\\_deutschland\\_der\\_3\\_armuts\\_und\\_reichtumsbericht\\_der\\_bundesregierung.html](http://www.bmas.de/coremedia/generator/26896/lebenslagen_in_deutschland_der_3_armuts_und_reichtumsbericht_der_bundesregierung.html)

wird jährlich (in der ersten Jahreshälfte) schriftlich durchgeführt. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig.

Zusätzlich zu einem Haushaltsfragebogen mit soziodemografischen Fragestellungen (beispielsweise zur Haushaltszusammensetzung), Fragen zur Wohnsituation und zu Einkommenskomponenten, die dem Haushalt als Ganzes zufließen, füllt jede im (Stichproben-) Haushalt lebende Person ab 16 Jahren einen Personenfragebogen aus. Dieser Fragebogen enthält unter anderem Fragen zur Erwerbssituation, zum persönlichen Einkommen und zum Gesundheitszustand.

Die Erhebung LEBEN IN EUROPA, aus der sowohl Querschnitts- als auch Längsschnittindikatoren ermittelt werden, ist in Deutschland als vierjähriges Rotationspanel<sup>3</sup> konzipiert. Auswahlgrundlage für die Stichprobenziehung bildet dabei die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte, die sich aus Haushalten zusammensetzt, die nach vierjähriger Teilnahme aus dem Mikrozensus ausgeschieden sind und sich bereit erklärt haben, zukünftig für die Teilnahme an freiwilligen Erhebungen der amtlichen Statistik zur Verfügung zu stehen. Für LEBEN IN EUROPA werden jedes Jahr in Deutschland gut 14 000 Haushalte befragt. Der lt. EU-Verordnung für Deutschland mindestens geforderte Stichprobenumfang für die Querschnittskomponente beträgt 8 250 Haushalte bzw. 14 500 Personen im Alter von 16 Jahren und älter, für die Längsschnittkomponente 6 000 Haushalte bzw. 10 500 Personen.

Aufgrund der relativ kleinen Stichprobe sind regional differenzierte Auswertungen innerhalb Deutschlands nur für größere Bundesländer möglich. Für einen vollständigen Vergleich zwischen Bundes- und Länderergebnissen eignet sich LEBEN IN EUROPA daher nicht.

## **2 Einkommenserfassung**

LEBEN IN EUROPA beinhaltet eine detaillierte Einkommenserfassung. Auf Basis der personenbezogenen Einkommensbestandteile und der haushaltsbezogenen Einkommensbestandteile wird das Haushaltsbruttoeinkommen berechnet. Durch Abzug von Einkommensteuern und Sozialbeiträgen, regelmäßigen Vermögenssteuern und regelmäßig zwischen Privathaushalten geleisteten Geldtransfers wird das verfügbare Haushaltseinkommen gebildet, das die Basis für die Berechnung der monetären Indikatoren bildet.

Zu den personenbezogenen Einkommensbestandteilen zählen bei LEBEN IN EUROPA:

---

<sup>3</sup> Bei LEBEN IN EUROPA wird jeder Haushalt in maximal vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt (Rotationspanel). Dies bedeutet, dass jedes Jahr ein Viertel der Stichprobe durch neue Haushalte ersetzt wird. Der Panelcharakter der Befragung ermöglicht eine Betrachtung von Einkommen und Lebensbedingungen derselben Erhebungseinheit über einen Zeitraum von (maximal) vier Jahren, wodurch die Berechnung von Längsschnittindikatoren wie beispielsweise der „dauerhaften Armutgefährdungsquote“ möglich ist.

- Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Tätigkeit in Form von Geld oder geldwerten Sachleistungen sowie Sachleistungen (zum Beispiel Firmenwagen),
- Bruttogewinn/-verlust aus selbstständiger Tätigkeit in Form von Geldleistungen (einschließlich Lizenzgebühren),
- Arbeitslosenunterstützung,
- Alters- und Hinterbliebenenleistungen,
- Krankengeld und Invaliditätsleistungen,
- ausbildungsbezogene Leistungen.

Zu den haushaltsbezogenen Einkommensbestandteilen zählen bei LEBEN IN EUROPA:

- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung,
- Familienleistungen (Kindergeld), Wohnungsbeihilfen,
- sonstige öffentliche Leistungen, die den Haushalt als Ganzes betreffen,
- regelmäßig empfangene Geldtransfers zwischen Privathaushalten,
- Zinsen, Dividenden und Gewinne aus Kapitalanlagen (in einem Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit),
- Einkünfte von Haushaltsmitgliedern unter 16 Jahren.

Fehlende Werte bei den für die Berechnung der Sozialindikatoren wichtigen Einkommensvariablen werden bei der Datenaufbereitung mit Hilfe statistischer Imputationsverfahren kompensiert.

### **3 Berechnung der Armutgefährdung**

Als Basis für die Berechnung der Armutssindikatoren wird das verfügbare Haushaltseinkommen verwendet, das durch Äquivalenzgewichtung auf Haushaltsmitglieder verteilt wird. Durch die Äquivalenzgewichtung wird die unterschiedliche Zusammensetzung (Haushaltsgröße, Alter der Haushaltsmitglieder) der Haushalte berücksichtigt. Nach europäischem Standard wird hierfür die modifizierte Skala der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) herangezogen, nach der der erste Erwachsene im Haushalt (Haupteinkommensbezieher/-in) das Gewicht 1,0 erhält, jeder weitere Erwachsene und jeder Jugendliche im Alter von 14 Jahren und älter das Gewicht 0,5 sowie jedes Kind unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. Die Summe dieser Gewichte aller Haushaltsmitglieder ergibt das Äquivalenzgewicht eines Haushalts. Durch Division des verfügbaren Haushaltseinkommens durch das Äquivalenzgewicht erhalten alle Personen eines Haushalts ein gleich hohes Äquivalenzeinkommen.

Die Armutgefährdungsschwelle wird definiert als das Einkommen, welches bei 60 % des Median der Äquivalenzeinkommen aller Personen liegt. Der Teil der Bevölkerung, dessen

Einkommen unterhalb des so ermittelten Schwellenwertes liegt, gilt als armutsgefährdet. In Prozent ausgedrückt wird dieser Anteil als Armutsgefährdungsquote bezeichnet.

#### 4 Verteilungsparameter

Als Parameter zur Beschreibung der Einkommensverteilung werden auf Basis von LEBEN IN EUROPA der Gini-Koeffizient und das Quintilsverhältnis S80/S20 betrachtet. Der Gini-Koeffizient, der die Ungleichheit der Verteilung eines quantitativen Merkmals (hier: des Äquivalenzeinkommens) wiedergibt, wird als zwischen 0 und 1 liegende Maßzahl angegeben. Der S80/S20-Wert beschreibt das Verhältnis zwischen dem Gesamteinkommen der reichsten 20 % und dem der ärmsten 20 % der Bevölkerung (auch als Verhältnis des obersten zum untersten Einkommensquintil bezeichnet).

#### Literatur

Deckl, Silvia, 2008: Leben in Europa 2005 und 2006. Ergebnisse für Sozialindikatoren, in: Wirtschaft und Statistik 09/2008, S. 796-807. Unter: <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Querschnittsveroeffentlichungen/WirtschaftStatistik/Wirtschaftszeitbudget/LEBENEUROPA20052006.property=file.pdf>

Horneffer, Birgit und Birgit Kuchler, 2008: Drei Jahre Panel-Erhebung EU-SILC. Erfahrungen und methodische Weiterentwicklungen. in: Wirtschaft und Statistik 8/2008, S. 650-661. Unter: <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Querschnittsveroeffentlichungen/WirtschaftStatistik/Wirtschaftszeitbudget/PanelerhebungEUSILC.property=file.pdf>

Körner, Thomas, Iris Meyer, Hartmut Minkel und Ulrike Timm, 2005: in: Wirtschaft und Statistik 11/2005, S. 1137-1152. Unter: <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Querschnittsveroeffentlichungen/WirtschaftStatistik/Wirtschaftszeitbudget/LEBENEUROPA.property=file.pdf>

Statistisches Bundesamt, 2008: Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen. Leben in Europa 2006. Qualitätsbericht, Wiesbaden. Unter: <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Qualitaetsberichte/WirtschaftsrechnungenZeitbudget/LEBENINEUROPA.property=file.pdf>

Statistisches Bundesamt, 2008: Wirtschaftsrechnungen. Leben in Europa (EU-SILC). Einkommen und Lebensbedingungen in Deutschland und Europa 2005 und 2006 [= Fachserie 15 Reihe 3], Wiesbaden. Unter: <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/WirtschaftsrechnungenZeitbudget/LebeninEuropa/LebenEuropaUeberschrift.templateId=renderPrint.psm>

Statistisches Bundesamt, 2006: Armut und Lebensbedingungen. Ergebnisse aus Leben in Europa für Deutschland 2005, Wiesbaden. Unter: <https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls?cmspath=struktur,vollanzeige.csp&ID=1019618>